



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Gesamthochschule Paderborn

Heichert, Christian

Paderborn, 1971

2.2.1. Aspekte

urn:nbn:de:hbz:466:1-8119

Leitperspektive: Einbeziehung und Nutzung der bereits
vorhandenen Hochschuleinrichtungen

1. Erläuterung

In Übereinstimmung mit den Empfehlungen des Wissenschaftsrates aus den Jahren 1970 und 1971 zur Frage der Standortentscheidungen ist die Wahl des Standortes Paderborn nicht zuletzt in der Tatsache begründet, daß sich mehrere schon bestehende Hochschuleinrichtungen als günstige und qualifizierte Ansatzpunkte für die künftige Gesamthochschule anbieten. Zwar ist ausdrücklich vor dem Mißverständnis zu warnen, bereits die bloße Summation und integrierende Verzahnung dieser bisherigen Ausbildungs- und Wissenschaftspotenzen Paderborns führe die erwünschte Gesamthochschule herbei. Andererseits sollte man die Vorgaben, die die künftige Gesamthochschule in ihnen besitzt, nicht unterschätzen: In ihren hauptsächlich inhaltlichen Ausrichtungen stimmen sie, wie sich zeigen wird, mit heute primären gesamtgesellschaftlichen Erfordernissen überein und sind schon insofern als vorgegebene Entwicklungsansätze legitimiert. Darüber hinaus aber bilden die vielfältigen Realbedingungen der bestehenden Einrichtungen (wissenschaftliches Personal und Verwaltungskörper; über 2 1/2 Tausend Studierende; Gebäude, Bibliotheken, Laboratorien; eingespielte städtische Wohn- und Verkehrsverhältnisse etc.) vielfältige, den Aufbau der Gesamthochschule insbesondere in der Anfangsphase erleichternde und fördernde Voraussetzungen.

2.2. Sondierung der bestehenden Einrichtungen

2.2.1. Aspekte

Für eine Sondierung der in Paderborn vorhandenen Studieneinrichtungen sind folgende Aspekte maßgebend:

- a) In Paderborn kommt als Kerninstitut nur eine Integrierte Gesamthochschule in Frage. Sie wird die gegenwärtigen öffentlichen Hochschul- und Wissenschaftseinrichtungen in sich aufnehmen und weiter entwickeln.
- b) Da in Paderborn zugleich Hochschuleinrichtungen in freier (kirchlicher) Trägerschaft existieren, die nach den getroffenen Vorentscheidungen einer öffentlichen Gesamthochschule nicht eingegliedert werden, andererseits aber ihr

Interesse an einer Zusammenarbeit bereits deutlich bekundet haben, ist eine kooperative Zuordnung dieser Hochschuleinrichtungen ins Auge zu fassen.

2.2. Vorhandene Ansätze für die Integrierte Gesamthochschule Paderborn

Paderborn besitzt an Einrichtungen, die unmittelbar als Entwicklungselemente in die Gesamthochschule eingehen können:

a) die Abteilung Paderborn der Pädagogischen Hochschule Westfalen-Lippe

(im Wintersemester 71/72:

1023 Studenten, 59 hptamtl. und 22 nebenamtl. Lehrende; Ausbildung von Grund- und Hauptschullehrern; Realschullehrerkurse; Pädagogisches Diplomstudium; Promotion; Habilitation);

b) die Fachhochschule Südwestfalen / Abteilung Paderborn

(1248 Studenten;

55 hptamtl. Lehrende; Fachbereiche: Elektrotechnik, Maschinenbau, Produktions- und Verfahrenstechnik, Wirtschaft; Ausbildung von graduierten Ingenieuren und Betriebswirten);

Abteilung Höxter

(373 Studenten, 29 hptamtl. Lehrende; Fachbereiche: Architektur, Bauingenieurwesen; Ausbildung von graduierten Ingenieuren);

Abteilung Meschede

(617 Studenten, 31 hptamtl. Lehrende; Fachbereiche: Maschinenwesen, Nachrichtentechnik, Ausbildung von graduierten Ingenieuren);

Abteilung Soest:

(607 Studenten, 37 hptamtl. Lehrende; Fachbereiche: Maschinenbau, Elektrotechnik, Landbau; Ausbildung von graduierten Ingenieuren);